

Gütenbach Boom hält an: Die Firma RENA hat inzwischen schon 1450 Mitarbeiter

Schwarzwälder-Bote, vom 28.06.2011 20:03 Uhr



Wertvolle Informationen gab Frank Ganter beim Firmenrundgang der RENA. Er fand interessierte Zuhörer wie (von links) Bürgermeister □ Rolf Breisacher, □ Armin Frank und Georg Herth. Foto: Kouba *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Von Siegfried Kouba

Gütenbach. Einen kometenhaften Aufstieg hat die Firma RENA (Reinraum, Equipment, Nasschemie, Automatisierung) in den vergangenen Jahren genommen. Seit dem Jahr 2006 stieg die Zahl der Mitarbeiter von 250 auf derzeit 1450 – Tendenz weiter steigend. Grund genug für das "Innovations Netzwerk Schwarzwald-Baar-Heuberg" zu einem Firmenbesuch.

Der Umsatz stieg in dieser Zeit von 60 auf 260 Millionen Euro. Zehn Millionen Euro wurden in Innovationsaktivitäten investiert.

Beim "Sommerabend im Schwarzwald", wies der Vorsitzende der Vereinigung, Armin Frank, darauf hin, dass Firmen untereinander sich austauschen und voneinander lernen könnten. Dies zu organisieren sei Aufgabe des Netzwerks, das ehrenamtlich durch Angela Imdahl, Walter Pankoke und Rainer Zwing mitgetragen wird.

Die Vereinigung sieht sich als Teil der regionalen Wirtschaftsförderung, agiert Branchen übergreifend, fördert die Innovationskraft, beeinflusst Standortentscheidungen und will qualifizierte Fachkräfte im Bereich High- und Lowtech einbinden.

Frank bat die Firmenvertreter, das Anliegen mit Geld oder das zur Verfügung Stellen von Räumen zu unterstützen, um die strategischen Ziele zu erreichen. Der Innovationsprozess solle Ideen filtern, damit beste Formate, Produkte, Dienstleistungen und Weiterentwicklungen garantiert werden.

Frank betonte auch die Zusammenarbeit der Kommune mit der Firma RENA und freute sich, dass Bürgermeister Rolf Breisacher an der Veranstaltung teilnahm.

Unter dem Thema "Meilensteine der Unternehmensentwicklung" berichtete Volker Westermann, der seit 2007 in der Geschäftsführung tätig ist, in Vertretung von Firmenchef Jürgen Gutekunst über die RENA und stieg mit einer kleinen Filmpräsentation ein.

"Begreifbar" zeigte der Absatzbereichsleiter den Anwesenden Halbleiterplatten, die auch in der Photovoltaik eingesetzt werden. Westermann bezeichnete die RENA als High-Tech-Maschinenbauunternehmen, das zu 90 Prozent in der Photovoltaikindustrie tätig ist. 1500 Anlagen sind auf dem Markt und die Kunden findet man vornehmlich in Asien, wo über 80 Prozent der Photovoltaik Elemente produziert werden.

RENA kann 300 international angemeldete Patente vorweisen, 150 Mitarbeiter sind allein in Konstruktion und Entwicklung eingesetzt. Rund 20 junge Leute werden ausgebildet und für manche führt der Abschluss im "Studium Plus" vom Industriemechaniker zum Bachelor.

Wie bei derartigen Veranstaltungen üblich, durften die Besucher die Firma anschließend bei einem Rundgang aus der Nähe kennenlernen.

Schließlich wurde der informative Abend mit einer Aussprache beendet, wobei Unternehmensberaterin Angela Imdahl aus Rottweil das Frage-Antwort-Spiel moderierte.